

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementspreise: Jährlich 6 Thlr. ... Einzelne Nummern 1 Ngr.

Receptionannahme auswärts: Leipzig: P. A. BRANDTSTÄDTER, Commissionär des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. ... Tagesgeschichte. ... Der polnische Aufstand. ... Dresdener Nachrichten.

wohl das Bemühen in jenen Kreisen, das Verdienstliche der Execution überhaupt zu läugnen, indem man sagt, sie sei ohne politischen Werth für die Verjüngung, weil es sich dabei um Aufrechterhaltung der Verabredungen von 1851/52 handle, als auch die Taktik, dem Publicum einzureden, Oesterreich betreibe nur deshalb die Execution, um Preußen, das den unmittelbaren Nachtheil davon empfinde, über mitzuspielden.

Tagesgeschichte.

Wien, 12. October. (D. P.) Morgen Vormittag wird Sr. Majestät der Kaiser, nach 11 1/2 Stunden, in Schönbrunn eintreffen. Die kaiserliche Familie gedenkt, wenn das schone Wetter anhält, nicht vor Ende November das reizende Schönbrunn zu verlassen.

eine Note entworfen, welche sich dem Ideengange und der Conclusion der englischen Note anschloß. Beide Mächte waren übereingekommen, diese Noten nach St. Petersburg abzusenden und haben von diesem ihren Entschlusse das Wiener Cabinet benachrichtigt.

Telegraphische Nachrichten.

Von der polnischen Grenze, Montag, 12. October. Infolge einer Denunciation fand gestern in Warschau in dem Graubovskischen Palais auf der Reichstraße eine Hausdurchsuchung statt. Es sollen Waffen, Patronen u. Uniformen vorgefunden worden sein.

Der Beschluß des siebenbürgischen Landtags, die Wahlen für den Reichsrath vorzunehmen und den Wahlact ohne Ausschub zu vollziehen, wird von den Wiener Blättern mit hoher Freude begrüßt. So äußert sich die „Oesterreichische Post“: „Es ist dies ein Ereigniß von hoher Wichtigkeit für die Ausübung und Befestigung der Verfassung.“

Der „Vreffe“ wird aus Berlin über den neuesten Schritt Englands in der Bundesreformfrage folgendes berichtet: „So sehr auch das britische Cabinet mit dem Bestreben Oesterreichs, durch die Reform der Bundesverfassung Deutschland nach innen und außen zu kräftigen, sympathisirt, so hat es doch die preussische Erklärung in der Reformfrage zum Anlaß genommen, um in Wien sich freundschaftlich und confidential für die Einräumung des Alternats im Präsidium an Preußen zu verwenden.“

Die „A. D. Z.“ schreibt: Das Gerücht, daß Hr. v. Dalabin wieder auf seinen Posten als russischer Botschafter nach Wien zurückkehren wird, laucht neuerdings auf. Wir hatten bereits einmal Gelegenheit, diese Version als unbegründet zu erklären, und können dies heute um so mehr thun, als die krankhafte Störung der Geisteskräfte des genannten Diplomaten seitler nur noch intensiver geworden ist.

Dresden, 13. October.

Es wurde bereits an dieser Stelle erwähnt, daß sich in den preussischen Blättern wenig Theilnahme für die Bundesexecution gegen Dänemark zeigt. Bei den bekannten Befindungen, die in jenen Blättern gegen den Bund herrschen, kann es kaum ausfallen, daß sie eine Maßregel des Bundes, welche geeignet ist, die öffentliche Stimmung in Deutschland sehr zu befriedigen, nicht gern zur Ausführung kommen sehen.

laut an der Thür gerufen habe, aber Ellen keine Antwort wollte. „Vielleicht ist sie ausgegangen,“ sagte Herbert. „Das Fenster im Vorsaale, der zu ihrem Zimmer führt, geht am Herdofen vorüber, gerade nach der Terrasse, und dort sind Stufen nach dem Garten.“

Auf die Vorteile eines freieren Handelsverkehrs der deutschen Staaten mit den nordwestlichen und durch seine industrielle Bevölkerung stark consumirenden Belgien ist bei Gelegenheit des von Preußen mit der Bräutigamer Regierung abgeschlossenen Handelsvertrags vielfach in preussischen Blättern hingewiesen worden. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht über diesen Gegenstand folgendes: Bekanntlich hat die königlich belgische Regierung im Jahre 1861 an Frankreich Zugeständnisse in Betreff der Verabsicherung ihres Zolltarifs gemacht.

Über beabsichtigte Gebaltsverbesserungen für Lehrer gibt die „A. D. Z.“ folgende Mitteilung: „Zur Verbesserung der Lehrergehälter an den, einer solchen am meisten bedürftigen Gymnasien landesherrlichen Patronats ist im Cultusministerium jetzt die Summe von 20,867 Thlr. und zwar 16,136 Thlr. aus Staatsfonds und 4731 Thlr. aus den eigenen Mitteln der Anstalten auszuwerfen worden. Der desfalls entworfenen Verteilungsplan ist den Provinzial-Schulcollegien zur Begutachtung zugegangen und wird die Ueberweisung der

Feuilleton.

Cader-Ibris — Der Stuhl der Ibris. Aus dem Englischen. (Schluß aus Nr. 237.) Golden und heiter war der Morgen, als ich erwachte; der Himmel war blau, die Vögel sangen fröhlich und das Grün der Landschaft schien schöner und frischer als vor dem Sturm.

kannten sie als Ellen's — sie trug sie am vorigen Abend, ehe der Regen begann. „Sie muß wahrhaftig sein, mein armes, armes Kind!“ schrie der Vater, „oder hat sie und zum Besten? Nein, sie hat nicht das Herz, auf diese Weise mit uns zu spielen.“

war schrecklich verwickelt. Dort im aus Helsen gebauenen Stuhle, im Sommerstube und einem leichten Schawl um sich geschlungen, beides durchnäßt und steifig von Regen und Erde, lag Ellen, kalt und todt. Das lange, blonde Haar verbergte zur Hälfte ihr blaßes Gesicht, ihre kleinen Hände waren fest verjüngelt. Ich drückte sie an meine Brust, ich rief laut ihren Namen. Endlich entfernte ich das feuchte Haar, das ihr Gesicht verbergte, und sah darauf ausgedrückt dasselbe Entsetzen, dieselbe namenlose Furcht meines frühlichen Traumes. Doch sie war todt, meine innig geliebte Ellen. Und ich denke, als ich sie damals sah, brach mir das Herz für immer. Seit jenem Tage ist mir die Welt ein Gefängniß.

Dresden. Die vom Lehrercollegium der L. polytechnischen Schule abgehaltenen öffentlichen Vorträge haben sich jederzeit der wärmsten Theilnahme von Seiten des hiesigen Publicums zu erfreuen gehabt; in den letzten Jahren zum Besten des Reisespendenfonds für Lehrlinge der genannten Schule abgehalten, haben diese Vorträge eine solche Unternehmung gefunden, daß dieser Fond jetzt einen Capitalstock von circa 6700 Thlr. besitzt und von den Jüngern desselben bereits 10 Reisespenden im Gesamtbetrage von 1700 Thlr. bewilligt werden konnten. Laut einer Ankündigung der Direction der L. polytechnischen Schule wird auch dieser Winter wiederum ein Cyclus solcher Vorträge bringen, und zwar diesmal zum Besten des „Fonds zur Gewährung von Mittagsstücken an minder bemittelte Schüler.“ Das angegebene Programm nennt eine Reihe interessanter Thematika. Nicht nur der gute Zweck, auch die Belehrung, welche die Vorträge eines Kreises so anerkannter Gelehrter bieten, dürfte den projectirten Vorträgen nicht nur die Unterstützung der speciellen Gönner und Freunde



projectierten Gehaltszulagen denjenigen Directoren und Lehrern, welche sich in ihrem gesammten amtlichen und außeramtlichen Verhalten einen solchen Begünstigung würdig gezeigt haben, schon vom 1. Januar d. J. ab angewiesen werden. Es ist die Absicht, mit diesen Verbesserungen auch bei denjenigen Anstalten und Stellen, welche bei der ersten Vertheilung der verfügbaren Summen noch nicht haben bedacht werden können, successive vorzuschreiten. Ebenso sind Einrichtungen getroffen, um eine den festgestellten Normalhöfen entsprechende Verbesserung auch bei den Anstalten nicht landesherrlicher Stiftung nach und nach herbeizuführen.

Das „Justizministerialblatt“ meldet, daß der Rechtsanwält u. Notar Wolf in Schubin in Folge rechtswirksamer Strafen seines Amtes als Rechtsanwält und Notar verlustig gegangen ist. Derselbe war wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.

Düsseldorf, 12. October. (Tel.) Nach der „Rheinischen Zeitung“ ist in Köln die amtliche Nachricht eingetroffen, daß Sr. Maj. der König morgen auf der Durchreise den Dom besichtigen, aber dem Dombaue nicht beiwohnen wird.

Koblenz, 12. October. (S. P.) Die gestern Abend 8 Uhr im „Hotel Flusard“ abgehaltene Urwählerversammlung der liberalen Partei war überaus zahlreich besucht; auch hatte sich der Polizeicommissar nebst einem Commissar zur Beaufsichtigung eingefunden. Im Verlauf der Verhandlungen bemühte sich der Vorsitzende, eine Reihe von Verfassungsverletzungen nachzuweisen und zu beleuchten und beklämpfte unter anhaltendem Beifall auf das Wahlscheit des Ministers Eulenburg, sowie die Verhöhnung vom 1. Juni. Da erhob sich der Polizeicommissar, erklärte im Namen des Königs die Versammlung für aufgelöst, weil der Vorsitzende das Staatsministerium beleidigt habe, und forderte zum Auseinandergehen und Lösen der Listen auf. Eine große Aufregung, Lärm und Verwirrung folgten den Worten des Inspectors. Der Vorsitzende machte zur Ruhe und suchte durch das Vereingeläch zu beweisen, daß die Polizei kein Recht habe, einzuschreiten. Diese indessen wiederholte ihre Aufforderung mit der Drohung, sofort die bewaffnete Macht zu requiriren, die denn auch sofort mit dem Commissar, der sich vorher entfernt hatte, erschien, um den Saal zu räumen. Der Vorsitzende eruchte, der Gewalt zu weichen und unter großem Tumulte trennte sich die Versammlung. Es ist dies der erste Fall am Rhein, daß eine Urwählerversammlung aufgelöst wurde.

Stuttgart, 8. October. (A. Z.) Die staatsrechtliche Commission der Kammer der Abgeordneten hat in den letzten acht Tagen den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen, beraten. Nachdem den Israeliten die nach der württembergischen Verfassungswirkung ihnen verweigerten staatsbürgerlichen Rechte durch ein Gesetz vom 31. December 1861 eingeräumt worden sind, erschien es angemessen, auch die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen im Sinne voller Gleichberechtigung mit den christlichen Staatsangehörigen gesetzlich zu erheben. Demgemäß bestimmt der Entwurf der Regierung, daß die im Königreiche einzelstaatlichen Israeliten in allen bürgerlichen Verhältnissen den gleichen Gesetzen unterliegen, welche für die übrigen Staatsangehörigen maßgebend sind, daß in Abtät auf das Gewissen und die kirchlichen Verhältnisse der Israeliten, abgesehen von der zur Vereidlichung eines Israeliten erforderlichen besondern Erlaubnis des Bezirksamts, die Vorschriften des Gesetzes vom 25. April 1828 in Kraft bleiben, die übrigen Bestimmungen des Gesetzes aufgehoben sein sollen. Sicherem Berechnen nach trägt die Commission auf Annahme des Entwurfs mit einigen Amendements an. Nachdem nämlich die zwölf Rabbiner des Landes und die israelitischen Kirchenbehörde dahin sich ausgesprochen haben, daß die für die Christen übliche Eidesformel und Art und Weise der Abnahme des Eides auch die Israeliten binde, hat die Commission (mit allen Stimmen gegen eine, wie wir hören) die sofortige Aufhebung des besondern Erlaubnisses im Wege der Gesetzgebung vorgeschlagen. Weiter beantragt die Commission (mit 5 Stimmen gegen 4) die Bestätigung der Clauses unter Juden und Christen. Endlich soll den ehegerichtlichen Senaten der Gerichtsbezirke die Ausübung der ihnen zustehenden Gerichtsbarkeit in Ehefachen der Israeliten nicht christlicher Religion ein Rabbiner beigegeben sein. Um die Gleichstellung der Israeliten mit den Christen in Betreff der Armenunterhaltung zu ermöglichen, schlägt die Commission der Kammer vor, ihre Genehmigung auszusprechen zur Vermittelung von Staatsbeiträgen für Armenhäuser, welche durch die Unterstützung israelitischer Armen überbürdet würden. — In der Kammer wird die Gleichstellung zwischen Christen und Juden manchen gewichtigen Segner finden. Im Uebrigen dürfte die Annahme des amendierten Entwurfs gesichert sein. — Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Feier des 18. October hier eine sehr belebte sein wird. Das

königl. evangelische Consistorium hat, nach dem „Schw. M.“, eine kirchliche Begehung des 18. October angeordnet und ein in allen evangelischen Kirchen zu haltendes Gebet an die Vorfürer ausgeschrieben.

Kassel, 10. October. (Nat. Z.) Die drei sogenannten Zusätze, von denen in jüngster Zeit so viel die Rede gewesen, sind mit einem Schreiben der Regierung an die Ständeversammlung zurückgelangt, wonach die landesherrliche Sanction zu erwarten ist, wenn einige Modificationen die nachträgliche Zustimmung der Landvertretung finden. Als Einbringungstag ist der 1. Januar 1864, hat die bisher vereinbarten 1. November d. J. vorgeschlagen. — Der Ausbruch zu Feier des 18. October ist gestern durch zwei Hohen der Königs Ludwig von Bayern und des Landgrafen Merz von Hessen-Philippsthal von je 100 Thlr. zur Vermeidung für das auf dem Feste dabei den Erbschloßern zu ertheilende Denkmal überreicht worden.

Krausnick, 8. October. (A. Z.) Der heutige Tag wird in den Annalen unserer Stadt als ein denkwürdiger bezeichnet werden, wegen zwei feierlicher Acte, welche im Verlauf desselben geschehen sind: die erste Secularfeier der Dr. Sendenberg'schen Stiftung und die Grundsteinlegung zum Schiller-Denkmal. Ersterer geschah im Kaiserjale des Königs, in Gegenwart der beiden regierenden Bürgermeister und der Spitzen der übrigen höchsten Staatsbehörden. Einer der Administratoren der Stiftung, der erste Stadtphysikus Dr. Klog, schilderte in ausführlicher Rede die an interessanten Einzelheiten reiche allmähliche Entstehung und immer weitergehende Vergrößerung des von Sendenberg begründeten legendreichen Werkes und verlas dann ein Schreiben des Senats, laut dessen der Stiftung zum Bau eines neuen Hospitalgebäudes von der Stadt als unverzinsbares, erst in fernem Zeiten rückzahlbares Anlehen die Summe von 250,000 fl. bei Gelegenheit der gegenwärtigen Jubelfeier bewilligt werden ist. Auch soll eine bronzene Büste Sendenberg's an einer geeigneten Stelle der die Stadt umgebenden Promenade aufgestellt werden. Kurz nach Beendigung dieser Feierlichkeit fand die Grundsteinlegung zum Schiller-Denkmal statt. Schon während der vorhergehenden Tage hatte der Schillerplatz einen Anziehungspunkt für viele, ja fast alle Übergehenden geboten, welche die herrlichen, zum Besten bestimmten Speciebildnisse und Weisenstadt in Oberfranken mit Bewunderung betrachteten. In Gegenwart einer Senatdeputation sind in die Höhlung des Grundsteins eine Anzahl wertvoller Documente, neue Münzen des verschiedensten Werthes, einige Flaschen Wein und drei Kapseln mit Weizen, Hafer und Korn gelegt worden. Unter den Documenten befindet sich auch ein Exemplar des Albums, das den deutschen Fürsten bei dem Banter am 17. August im Kaiserjale überreicht wurde, sowie eine Photographie sämmtlicher bei dem Fürstentag anwesenden deutschen Regenten und Vertreter der vier freien Städte.

Paris, 11. October. Vorgestern Abend machte der Kaiser, nur von einem Adjutanten begleitet, eine Fahrt in einem leichten Wagen von den Tuilerien nach den Centralmarktsbänken, um diese zu besichtigen. Er sah die Hölzer selbst und wurde, wie der „Moniteur“ ausführlich berichtet, überall mit warmem Entgegenkommen begrüßt. Der Jahrgang des Volkes war so gewaltig, daß Sr. Majestät bis an die Weichenstraße nur im Schritte fahren konnte und daß schließlich die Marktseller und Ablader der Hölzer einschreiten mußten, um freie Bahn zu schaffen. Weiter begab sich der Kaiser nach der Lavastettstraße, um zu sehen, wie weit der neue Boulevard dort ist. Ueberall ward er freundlich begrüßt und um 7 Uhr kehrte er in die Tuilerien zurück.

(A. Z.) Das Decret im „Moniteur“, das die Kammer am den 5. November zusammenberufen, mußte heute erfolgen, wenn man den Wortlaut der Verfassung nicht verlegen wollte. Der Eröffnung der Kammer selbst sieht man hier übrigens mit großer Spannung entgegen. Man weiß aber noch nicht, von welcher Dauer die Session sein, und ob der Kaiser dieselbe mit einer Rede eröffnen wird. Was kann daran zweifeln, weiß, wie es heißt, der Hof am 1. December nach Compiegne geht und dort längere Zeit verweilt. Was die Polenfrage anbelangt, so scheint Niemand zu wissen, was zu thun ist, und Rußland allein macht eine Ausnahme: es weiß, was es will.

Turin, 8. October. (A. Z.) Der frühere Minister Depretis wurde plötzlich dem Wahnsinn erfallen und in das Irrenhaus von San Peniafico gebracht. — Die russische Regierung hat an die italienische eine energische Note gerichtet wegen der Subsidien, welche unsere Stadt- und Provinzialbehörden für Polen votiren. — Die officielle „Walländer Zeitung“ will wissen, daß die Hierherkunft Nigra's sich auf die bereits unterzeichnete Uebereinkunft Frankreichs bezüglich gemeinsamen Handelns im Falle eines bevorstehenden Krieges beziehe.

Turin, 9. October. (A. Z.) Die Eröffnung des Pav dem eleganten Costume des St. Georgenstiller Ordens dar, mit dem Königsmantel bekleidet. Der Aufstellungsort der Statue ist am Marktplatz in Reßheim, dem Ludwigskanale gegenüber.

Der Finanzrat Freireich v. Weber in Dresden ist von der „Societe Imperiale des Ingenieurs Civils“ zu Paris auf Antrag Verdennet's Antrag zum „außwärtigen Mitgliede“ ernannt worden.

Literarische Neuigkeiten. Robert Keller: Feuerschrauber's Thilde. Roman aus Hamburgs Vorzeit. Leipzig, Thomas. — A. v. Ey: Eine Menschenlecke. Spiegelbild aus dem 18. Jahrhundert. Riedlingen, Verl. — Katharine Diez: Stephanie, Königin von Portugal. Lebensbild einer deutschen Fürstentochter aus unserer Zeit. Stuttgart, Schottel. — G. Fr. Daumer: Blumen und Früchte aus dem Garten christlicher Weltanschauung und Lebensentwicklung. Mainz, Kirchheim. — Hermann Reuchlin: Lebensbilder zur neuen Geschichte Italiens. Riedlingen, Verl. — W. H. Kuffel: Tagebuch meiner Reise im Norden und Süden. Aus dem Englischen. Erste Lieferung. Altona, Wenzel. — Dr. C. H. Schulz-Schulkenstein: Die Moral als Heil- und Kulturwissenschaft mit Beziehung auf die Krankheiten des Zeitgeistes. Berlin, Remig. — C. Rettig: Das Jagdspiel und die Hundsjagd Spieltheater. Wien, literarisch-artistische Anstalt. — Dr. Alexander Schweizer: Die christliche Glaubenslehre nach protestantischen Grundbegriffen. Erste Band. Leipzig, Ditzel. — Prof. Karl Smeil: Die Schöpfung des Menschen. Leipzig, Arnold. — Ulrich Schoop: Akt Wandtafeln für den physikalischen Unterricht in der Volksschule mit erläuterndem Text. St. Gallen, Huber u. C. — Lorenz Stein: Lehrbuch der Finanzwissenschaft. Als Grundlage für Vorträge und zum Selbststudium. Leipzig, Brockhaus.

lament wird erst in der zweiten Hälfte des November erfolgen; der Tag ist noch nicht bestimmt. — Die Flucht des Barons Coenza hat wieder einmal die Unzuverlässigkeit des Gefängnispersonals in den Südpromingen schlagend erkennen lassen. Das Ministerium wird ein Gesetz einbringen, welches erlaubt, die Angeklagten der Südpromingen nach den Gefängnissen Oberitaliens zu schicken.

London, 10. October. (E. C.) Wie der Telegraph aus Liverpool meldet, hat das dortige Zollamt gestern Nachmittag im Auftrage der Regierung die beiden Dampfer, welche auf den Bergen der Herren Laird gebaut werden und allgemeine Ansicht nach für die Constantinopel telegraphiert man, daß die Post, die von Mr. Laird gebauten Dampfer anlaufen sollte, Carl Kuffel solle bereit sein, das Geschäft gut zu beigen.

Einer der berühmtesten Blockadebrecher, der con siderirte Dampfer „Juno“, ist endlich seinem Schicksale verfallen. Am 22. September geriet er auf der Höhe von Wilmington, nachdem er von dem Unionskreuzer „Connecticut“ 4 Stunden hindurch gejagt und beschossen worden war, in die Gewalt des Blockadeschwaders und kam am 25. als Preise in New-York an. Es war ein eisernes Schiff von 1130 Tonnen; seine Ladung bestand aus 200 Ballen Baumwolle, 3 Tonnen Tabak und einer Quantität Terpentin.

London, 10. October. (A. Z.) Der Prinz und die Prinzessin Christian von Dänemark sind heute hier eingetroffen und werden in England so lange verweilen, bis ihr Sohn, der König der Hellenen, nach Frankreich abreist.

Kopenhagen. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Wir erfahren aus guter Quelle, daß Schweden den Allianzvertrag mit Dänemark nicht unterzeichnet hat, weil der Reichsrath in Stockholm erklärt hat, keine Vortheile davon erwarten zu können, wohl aber große Nachteile für den Abbruch der soeben geschlossenen Eisenbahnverträge von 35 Mill. Thlr. — Rußland und Frankreich haben durch ihre Gesandten in Kopenhagen nachdrücklich zum Frieden mahnen lassen.

Von den neuen Seebatterien im Sund werden zwei, nämlich „Provoenen“ und „Mellmörtet“, in diesem Jahr, eine dritte, nämlich „Kometen“, im nächsten Jahr vollendet werden. Die neue und sehr starke Batterie „Provoenen“ ist 600 Fuß lang, 60 Fuß breit und 24 Fuß hoch. Dieselbe besteht aus einer Reihe bombensicherer Casematten, über welchen Geschützen eine zweite mit Kanonen armirte Etage bilden. Der Grund, auf dem diese Batterie aufgeführt ist, besteht aus 4000 Kubikfaden Granittrümmern, die Kaimauer aus Betonblöcken, von denen jeder 30,000 bis 40,000 Pfd. schwer ist, der von über dem Wasser aus Beton (Mischung von Portland-Cement, Sand, Granitblöcken und Wasser) mit Granit bekleidet und die vordere Mauer aus sehr dicken Wänden, zu welchen 500,000 Kubikfuß Beton angewendet worden sind. Die Kanonen in den Casematten stehen ziemlich hoch; unter den Standplätzen derselben befinden sich gemauerte Keller, wo Kugeln und Proviand aufbewahrt werden und Kisternen angelegt sind. Hinter den Kanonen sind Eisenbahnschienen durch das ganze Gebäude gelegt und über denselben hat man Zugführer, sowie an der Hinterseite große Fenster angebracht, um den Pulverdampf aus den Casematten zu entfernen. Die Kanonen in der obersten Etage stehen zwischen starken Transversen und oben auf leichten mit moderner Standplätze für schwere Mörser zur Beförderung von Panzergeschossen angebracht. Der der ganzen Batterie sind zwei schwere Schwingkräne angebracht, welche 25,000 Pfund schwere Kanonen aus Fahrzeugen emporheben und dieselben auf Eisenbahnen legen können, in welchen diese schwere Geschütz längs den Schienen nach den Casematten geführt wird. Auf der „Kometen“ sowie auf „Mellmörtet“ werden sämmtliche Kanonen unter freiem Himmel hinter Erdbrüstwehren stehen und von einander durch starke gemauerte Traverzen getrennt, in denen die Ammunitionsmagazine sich befinden. Wenn alle drei Werke fertig sind und die Batterie „Trekronen“ umgebaut ist, werden von den durch das Gesetz vom 31. März 1858 bewilligten 3,800,000 Thlr. für die Befestigung Kopenhagens 1,800,000 Thlr. verbraucht sein, wozu die Ausgaben für die Anschaffung des Geschützes kommen. Die Werke werden dann Platz abgeben für 160 Stück Kanonen von schwerem Kaliber und außerdem noch von den Batterien auf der „Angelinie“ und „Sirtus“, von den in den Häfen der Forts „Trekronen“ und „Provoenen“ stationirten Kanonenboeten, sowie von verschiedenen Küstenbatterien unterstützt werden. Da indessen die Vertheidigung der Hauptstadt von der Seeherse her gleichwohl nicht so stark wird, als im Jahre 1858 bestimmt wurde, indem nach Einführung der neuesten Kanonen von dem Verdeck der einzelnen größeren feindlichen Kriegsschiffe ein Theil Kopenhagens in einer so großen Entfernung von den Seeferstern bombardirt werden kann, daß dieselben den Feind nicht vertreiben oder die eigenen Kanonenboote nicht hinreichend unterstützen können, ist es, nach einer Mittheilung in der „Apost. Tid.“, welche mehrere Aenderungen der neuen Seebatterien in ihrer letzten Nummer bringt, sehr wahrscheinlich, daß der Rest jener bewilligten Summe oder circa 2 Millionen Thaler nicht zur Verstellung verschiedener Werke auf Amager und Seeland, wie im Jahre 1858 bestimmt, sondern zum Bau eines neuen Forts auf dem Mittelgrunde benutzt werden wird, welches das Fahrwasser in großer Entfernung von der Hauptstadt bedecken und die Königliche zu einer beschießbaren Klippe für unsere großen Kriegsschiffe machen würde. Nach Herstellung dieses Forts würde es schwerlich selbst einer sehr mächtigen Flotte gelingen, Kopenhagen von der Seeherse her anzugreifen.

Der polnische Aufstand.

Warschau, 10. October. (Br. Z.) Der Insurgentenführer Jastro, dessen eigentlicher Name Gotselowski ist, wurde wegen Mißbrauchs seiner Befugnisse und wegen an Privatpersonen begangener Gewaltthaten auf Befehl der Rationalregierung vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen.

(Pol. Z.) Bei Kenjose im Walde hatte sich am 28. v. M. eine Insurgentenabtheilung von etwa 300 Mann gesammelt. Ein Judenknabe, welcher von Dombia nach Kenjose auf einem durch ein Dichtfeld führenden Fußsteige gehen wollte, wurde von einem als Verpöbten ausgestellten Aufständischen ohne irgend eine Veranlassung gemißhandelt und zum Zurückgehen gezwungen. Auf dem Rückwege nach Dombia traf der Knabe, von den erhaltenden Mißhandlungen lebend, auf eine Militärabtheilung und ergriffte dem Führer derselben, daß er im Walde Insurgenten gesehen und von einem derselben geschlagen und zurückgejagt worden sei. Die Truppen schlugen sofort die Richtung nach dem bezeichneten Dichtfeld ein und

trafen auch auf die Insurgenten, die aber nicht Standhielten, sondern sich auf die Flucht machten. Am andern Tage, also am 29., war derselbe Judenknabe von seinem Lehrmeister auf ein benachbartes Dorf gefahren worden; er kehrte aber nicht mehr von seiner Sendung zurück und man fand ihn in einem Gebüsch, etwas eine halbe Meile von Dombia, an einem Baume hängend. Ein ihm in den Mund gestemmter Jettel besagte: Gesehen der Verath, heute der Tod.

Von der oberhessisch-polnischen Grenze, 10. Oct., wird der „Sch. Z.“ geschrieben: Seit einigen Wochen werden vom polnischen Gebiet her fortwährend aufsteigende Rauchschwaden wahrgenommen. Dieses permanente Rauchtüter von dem Ausbreiten der Wälder her, welches in Polen jetzt als Hülfsmittel zur Führung des Krieges gegen die Insurgenten angewendet wird. Die ganze Strecke entlang der Warschau-Wiener Eisenbahn wird auf Befehl des Generals v. Berg in einer Breite von 7 Werst ausgehohlet, die härtesten Stämme sind zusammengehauen, zerstückt oder verkauft und das dünnere Holz, sowie die Wipfelstücke in Haufen verbrannt. Zum Ausholzen wird theilweise russische Militär und die aus den nächsten Ortlichkeiten dazu requirirten Bauern verwendet.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. — Fortsetzung. Der jetzige Fortverwalter Karl Richard Dost ist zum Förster und Forsthilfsbeamten auf Postmeister Kester, im Forstbezirke Schandau, befördert und der Forstausseher Karl Anton Köpfig, jetzher auf Radenheimer Nevier, im Forstbezirke Schandau, versetzt worden.

Dresdener Nachrichten

am 13. October. — Im Monat September d. J. ist das Bürgerrechtlicher Stadt an 86 Personen verliehen worden, und zwar: an 23 wegen Aufnahmigung, an 9 Kaufleute, 7 Schulmänner, 6 Victualien- und Producenten, 5 Schneider, je 3 Schenk- und Speisewerthe, Fleischer, Barbier, Garn- und Zwirnhandwerker, je 2 Tischler, Schlosser, Strohhutfabrikanten, Buchbinder und Galanteriearbeiter, und an 19 Personen wegen Verleihung verschiedener anderer Gewerbe und Künste.

Heute und morgen finden hier unter dem Vorsitz des Herrn Bischofs Formel Conferenzen mit der erbländischen katholischen Geistlichkeit statt, in welchen die auf dem Gebiete der Kirche und Schule gemachten Wahrnehmungen gegenseitig mitgetheilt und die Mittel zur immerwährenden Hebung des religiösen und geistlichen Lebens in Gemeinde und Schule besprochen werden.

Wie wir hören, gedankt ein Herr Kraft, Bauschicht in den nächsten Wochen eine Reihe von Verbesserungen hier zu geben. Derselbe stellt sich auf seiner Karte als Virtuos und Pflasterer Ihrer Majestät der Königin von England, sowie als Erfinder und Conceptor des Hommelreides und des Hvos's Harmonicon vor. Lassen wir diese Titel dahingestellt, so geht den Rühmen, die er zum Besten giebt, von Leipzig aus, wo er sich jetzt produziert, ein sehr vortheilhafter Ruf voraus.

Der Calligraph Ed. Wunzel aus Prag eröffnet nächsten Freitag hier den letzten Curfus in der von ihm erfundenen höchstlich bekannten Schreibmethode. — Gestern Abend in der 7. Stunde sah man hier in der Gegend nach Pillnitz zu einen bedeutenden Feuerball. Dem Berechnen nach sind in Schönfeld sechs Bauergeräthe abgebrannt.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 12. October. Vor dem versammelten Lehrercollodium und dem Cödeus der Thomasschule wurde heute Herr Dr. G. Helm in sein neues Amt als Rector der genannten Anstalts ernannt. Die Herren Bürgermeister Dr. Koch und Sup. Dr. Ledder vollzogen diesen Act und zwar jener in vortheilhafter deutscher und dieser in lateinischer Rede. Herr Director Dr. Koch begrüßte den neuen Rector im Namen der Lehrercollodium ebenfalls in lateinischer Rede und Herr Dr. G. Helm verdrückte sich nun in derselben Sprache über den Werth nicht nur der classischen Studien, sondern auch des Studiums der deutschen Sprache und Literatur und fand im Hinblick auf frühere Actoren der Thomasa leuchtende Vorbilder für seine künftige Wirksamkeit. Dem feierlichen Act, der mit Geheiligung begann und schloß, wohnte auch Herr Kreisdirector v. Burgsdorf bei.

Leipzig, 12. October. (L. Z.) In der am gestrigen Tage stattgefundenen Generalsversammlung des hiesigen Vereins ehrenvoller veralteter Militärs ist der von einem Mitgliede gestellte Antrag, sich an der bevorstehenden Jubelfeier der Leipziger Schlacht in feierlicher Weise zu betheiligen, einstimmig durchgegangen. — Ingleichen erfahren wir, daß auch die hiesige Communalgarde in einer vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung des Offiziercorps mit großer Majorität beschloffen hat, eine Vertheiligung an dem bevorstehenden Feste abzulehnen.

Wie die „D. Allg. Ztg.“ meldet, befindet sich unter den von Berlin hier angewandten Veteranen auch ein weiblicher, die Markensoldaten Komatshig. Derselbe Blatt berichtet ferner, daß sich 24 hiesige Veteranen zur Theilnahme angemeldet haben.

Leipzig, 12. October. (L. Z.) Der gestern Vormittag um 10 Uhr im hiesigen Bahnhof erfolgte aufgehende Bahnwärter Werner hatte vorgestern Abend ein von dem gebathen Bahnhofs nach der Verbindungsbahn führende Gatterloch nachlässigerweise zu früh geschlossen. Ein auf der Verbindungsbahn ankommender Zug war infolge dieser Nachlässigkeit an das Thor geplatzt und hatte leidet gerammt. Aus Furcht vor der ihn wegen dieses Verstoßes erwartenden Strafe, welche, da sich Werner schon früher ein Dienstvergehen hatte zu Schulden kommen, in Dienstentlassung bestanden haben dürfte, hat W. sich noch vorgestern Abend in der Nähe seines Stationshäuschens zwischen aufgeschütteten Rudern verhängt. Derselbe war unverwundet.

Chemnitz, 12. October. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines zweiten Landtagsabgeordneten und Stellvertreter für den IV. Bezirk des Landtags und Fabrikanten ist von den anwesenden 21 Wahlmännern Herr Fabrikant Rudolph Konrad Bornig in Chemnitz mit 14 Stimmen zum Abgeordneten und Herr Fabrikant Julius Theodor Warbach in Chemnitz mit 16 Stimmen zum Stellvertreter gewählt worden.

Freiburg, 12. October. Keine Nachricht von einem unglücklichen Todesfälle hat auf Freiburgs Gebiet, insbesondere auf den zahlreichen Kreis der Beronde einen so tiefen Eindruck gemacht, als die von dem ganz uners

der polnischen Schule, sondern überhaupt die Theilnahme aller Gebildeten sichern.

Literatur. „Acht deutsche Lieder zum Singen und Sagen bei der 50jährigen Gedächtnisfeier der Leipziger Schlacht am 18. October 1863.“ Vorgelegt von Philipp Wadernagel, Zeichnungen von Emil Sachse, Holzschnitt von August Haber. — So lautet der Titel eines im Haber'schen Verlage in Dresden erschienenen Büchleins, auf das wir hier aufmerksam machen möchten, indem sich dasselbe durch seinen innern Gehalt, wie durch seine äußere künstlerische Ausstattung vortheilhaft von den vielen literarischen Erzeugnissen abhebt, welche von einer bloßen, die bevorstehende Gedächtnisfeier geschäftlich ausbreitenden Speculation auf den Markt gebracht werden. Für den gehaltenen Text sieht der bekannte Name Ph. Wadernagel ein, für die geschmackvolle Ausföhrung des künstlerischen Schmuckes die durch ihre trefflichen Leistungen wohlrenommirten Namen Sachse und Haber. Was den Text betrifft, so besteht derselbe aus acht der schönsten deutschen Kernlieder, welche theils direct an die Leipziger Schlacht anknüpfen, theils bei einer Gedächtnisfeier derselben sich zur poetischen Verwendung darbieten. Eingeleitet wird die Schrift von einem geschichtlichen Ueberblick, welcher unter der Ueberschrift „Anweisung“ die Bedeutung des Gedächtnistages darlegt; ein „Gebet“, aus der Seele eines echt deutschen Mannes gesprochen, bildet den Schluß des Büchleins, das sich besonders auch als Festgabe für die Jugend empfiehlt.

Das für Reßheim im Auftrage dieser Stadt von Hellig in München wohlgerungen in Stein ausgeführte Standbild des Königs Max ist nach dem Orte seiner Bestimmung abgegangen. Es stellt den König in

warteten Dabitschiden des Dr. Gustav... Der Mann, dem das hohe Geschick des Vaters in Aus-

verreine, 10. October. Nachdem untre Stadt-... verordneten in der letzten Sitzung den Antrag des Stadt-

0 Budissin, 10. October. Am 7. d. M. fand das... diejährige wendische Gesangsfest allhier im Saale

0 Köbau, 12. October. Am Morgen des 10. d. M... ist die Schenke des Gemeindevorstandes Hilde in Käth

8. Großenhain, im October. Die bevorstehende Er... innerungsfest der Leipziger Schlacht hat erlässlicher

Wohals eine Klarstellung ihres Standpunktes nicht un... nndig erscheinen lassen. Hier auf Wunsch der Ge-

0 Köbnitz, 10. October. (L. S.) Bei der heute hier... seltst hiesigen Landtagswahl für den zehnten

0 Nadeberg, 13. October. Gestern verunglückte... der Reiter der hiesigen Schöpfung, Standfuß, ein

0 Rügeln, 12. October. Am 8. d. M. hat der... 34 Jahre alte Sohn eines Tagelöhners in Rügeln

0 Schandau, 12. October. Nach Verabredung des... gestern von jungen Leuten in Altenberg abgehaltenen

Vermischtes. \* Aus Kamitz bei Pötschka, 10. October, wird der...

eignete sich dieser Tage in dem hiesigen Hofställe. Der... Förster Jäkel hatte den Hund von Wildbienen, deren

\* Wir berichteten kürzlich, daß der Oberbezirks... sekretär Gehmann in Breslau nach Bekämpfung eines

\* Auf der Eisenbahn von Barcelona nach Granol... lerst hat sich am 10. October ein schweres Unglück

Eingesandtes.

Je weniger sich die hohe Stufe der Bevölkerung... erkennen läßt, zu welcher sich unter vaterländischer Post-

Die für die Ortspfaffen von Schandau bis Sebnitz... und weiter bestimmten Postkästen werden nämlich nach

Einigung, da es demaltem höhern Orts für unauflösbar... erklärt wird, die Wagen der Sebnitz-Schandauer Fahr-

Während aber dieser Uebelstand die ganze Umgebun... von Schandau und Sebnitz trifft, hat sich die zuletzt

Hier giebt nun die Nachmittags 4 Uhr abgehende Post... die erste Gelegenheit zur Beantwortung eingegangener

Die nachtheilig dieser Uebelstand, von dessen mirk... licher Existenz die erstauente unauflösliche Geschäftsver-

Statistik und Volkswirtschaft.

Prag, 11. October. (Dr.) Die hiesige Generalverlamm... lung der Aktien der der Kaiser-Prager Eisenbahn

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

CantonFreiburger15Francs(4Thlr.)Obligationen. Am 15. dieses Monats stattfindende Versteigerung...

Unentbehrlich für jede Familie. O. Baumann's Glibschwurzseife. Durch eine demüthigste Anerkennung ist das in dieser

Bekanntmachung. Voigtländischer Staats-Eisenbahnbau. Die Erd- und Felsenarbeiten...

Pierer's Universal-Lexikon. Jetzt in vierter Auflage. In 6 Bänden zu 99 Bogen Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Véritables Bougies de Milly. Veilleuses de Milly éclairant bien. Kressner & Volsin, 44 Prager Strasse.

CantonFreiburger15Francs(4Thlr.)Obligationen. Am 15. dieses Monats stattfindende Versteigerung...

Pierer's Universal-Lexikon. Jetzt in vierter Auflage. In 6 Bänden zu 99 Bogen Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Tapeten und Fenster-Rouleaux. In den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von Mohr & Menzel.

